



Pferdekraft

Dezember 2019 // Ausgabe # 8

Unser neuer Obmann stellt sich vor:



Im Zuge der Mitgliederhauptversammlung, am 22. März 2019, wurde ich mit der Ehre und Aufgabe betraut dem ÖIPK als Obmann vorzustehen. Ich denke, dass ich zwar die meisten der Vereinsmitglieder persönlich kenne oder zumindest von ihnen schon gehört habe, dennoch möchte ich mich kurz vorstellen.

Meine Frau und ich bewirtschaften im oberösterreichischen Zentralraum eine kleine biologisch-dynamische Landwirtschaft. Die

Arbeitspferde standen bei uns seit Beginn unserer bäuerlichen Tätigkeit, nunmehr an die 12 Jahre, immer im Mittelpunkt. Wie weit uns diese Passion bringen würde, hätten wir uns zu Beginn nicht träumen lassen.

Begonnen hat alles mit einem Pony, einer Wiesenschleppe und einem Willen Altes neu zu probieren. Heute sind wir noch lange nicht am Ziel, ständig fallen uns Arbeiten ein die noch mit den Tieren gemacht werden könnten und die eine Verfeinerung erfahren sollten. Gerade beschreiten wir für uns Neuland. Wir haben zwei trächtige Stuten im Stall und freuen uns schon auf die Fohlen und die neuen Aufgaben. Damit schließt sich für uns ein Kreis. Wir hatten Anfangs unerfahrene Pferde, die mit uns und den Aufgaben gewachsen sind. Damit wurden sie für uns unentbehrliche Arbeitspartner, damit mit Geld kaum aufzuwiegen. Jetzt sorgen sie auch noch für die Zukunft der Arbeitspferde am Hof. Es ist ein schönes Gefühl, wenn sich diese Prozesse ganz natürlich entwickeln dürfen.

Das Pferd ist in den häufigsten Diskussionen ein Freizeitpartner oder Kostenfaktor geworden. Das ist wichtig und hat geholfen, den Pferdebestand auf das heutige Niveau zu heben. Wir merken aber auch, dass immer mehr passionierte Pferdemenschen den Drang verspüren mehr mit ihren Tieren zu machen als „nur“ die Freizeit zu verbringen. Das Pferd sucht wieder den Weg in den Alltag der Menschen.

Als wir, Andreas Radauer, Rudolf Seebacher, meine Frau Eva und ich, vor gut zehn Jahren den Verein gegründet habe, spürten wir schon diesen Impuls. So beschlossen wir eine Plattform zu etablieren, die versucht altes Wissen vor dem Vergessen zu bewahren, neues Wissen zu sammeln

und Forschung zu unterstützen sowie Menschen die Möglichkeit zu geben an diese Informationen zu kommen. Ein wesentlicher Teil unserer Vereinsarbeit ist es die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Fuhrleute wieder als Auftragsnehmer gesucht und gefunden werden.

In dem wir auf Messen und Pferdeschauen präsent sind, Medien mit Kontakten zu aktiven Fuhrleuten versorgen und Stammtische organisieren, versuchen wir das Arbeitspferd wieder ins Gespräch zu bekommen. Die Diskussion über das Zugtier findet wieder einen Weg auf die Mittagstische der Bauern, in die Klassenzimmer der Schulen und in den forstwirtschaftlichen Alltag der Waldbesitzer.

Durch die Unterstützung der ÖIPK bei Diplom- und Forschungsarbeiten werden wieder aktuelle Daten über das land- und forstwirtschaftliche Zugpferd gesammelt ausgewertet und für neue Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Kleine Entwickler wagen sich an ganz neu gedachte Geräte heran. Wir helfen beim Testen und Weiterentwickeln. So entstanden Pläne für flexible Vorderwagen, Tragsättel oder Geschirrteile.

Durch die aktive Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns einen fixen Platz als Ansprechpartner für die öffentlichen Vertreter etabliert. So erarbeiten wir uns mit Experten neue ÖKL- Richtsätze für das Arbeitspferd, stehen für Förderungsstellen als verlässlicher Partner zu Verfügung und nehmen uns Verantwortung war, in dem wir mit Versicherungen Gespräche führen.

Für die einzelnen Mitglieder versuchen wir regelmäßige Stammtische mit Fachvorträgen zu organisieren. Dabei steht der Wissens- und Erfahrungsaustausch im

Vordergrund. Feldtage mit speziellen Themen bieten ohne Zwang und Kosten die Möglichkeit alte und neue Geräte im praktischen Einsatz zu testen und zu diskutieren. Dabei sein und motiviert wieder zurück in den Alltag zu gehen steht dabei im Vordergrund.

Bei der Gründung der ÖIPK stand die bäuerliche Arbeit im Vordergrund. Für Wettbewerbe jeglicher Art gibt es andere aktive und erfolgreiche Plattformen.

Ein wesentliches Standbein der ÖIPK ist auch die Weitergabe von Wissen. Dabei hat sich die Kooperation mit dem LFI OÖ als sehr fruchtbar erwiesen. Wir unterstützen uns dabei ganz wesentlich. Über dieser Zusammenarbeit wurden viele Kurse, Seminare und Verträge entwickelt und sehr erfolgreich durchgeführt. Ein einzigartiges Ergebnis dieser Kooperation ist der Zertifikatslehrgang. Eine umfangreichere und von der öffentlichen Hand unterstützte Ausbildung in diesem speziellen bäuerlichen Arbeitsbereich gibt es sonst in keinem europäischen Land.

In der Arbeit mit Tieren müssen der Tierschutz und die aktive Beschäftigung damit ganz entscheidend sein. Die Frage der tiergerechten Ausbildung, Haltung und Arbeit bildet einen wesentlichen Teil unserer Vereinsarbeit. Auch in diesem Bereich müssen wir uns ständig weiter entwickeln, neue Wege beschreiten, Forschungsergebnisse und -erkenntnisse in unseren Alltag einfließen lassen.

Hubert Kirchmair, mein Stellvertreter, Freund und langjähriger Begleiter hat mir einen Satz mitgegeben der sinnbildlich für viel steht, was für mich wichtig ist:

„Man nehme das Pferd an die Hand,
und führe es elegant auf's Ackerland.“

Da steckt viel drinnen:

Man nehme ... Da wird man persönlich angesprochen und es ist keine Frage, sondern eine klare Aufforderung.

... das Pferd an die Hand. Ein anvertrautes Kind nimmt man auch an die Hand. Da steckt nichts Arges drinnen. Das Pferd folgt mit großem Vertrauen, dem der es an die Hand nimmt. Es wird an eine Aufgabe herangeführt, von dem es noch gar nicht weiß, dass es dazu fähig ist.

und führe ... Es heißt ganz klar führe, nicht treiben, jagen oder zwingen. Da gehören Einfühlungsvermögen und ein klares Ziel dazu.

... auf's Ackerland Das bäuerliche Ackerland, dient der Versorgung der Menschen. Dort wächst Gemüse, fressen Kühe und wächst Holz. Alles was wir brauchen um unsere Grundbedürfnisse erfüllen zu können. Ein Garant in Krisenzeiten!

So geben mir die Rösser im Stall Sicherheit und die Gewissheit für die Zukunft gut vorbereitet zu sein.

Ich würde mir wünschen, dass ich euch als Obmann dieses Gefühl immer wieder vermitteln kann und freue mich auf die Treffen mit euch und euren Rössern.

Viel Gesundheit und Glück im Stall und bei der Arbeit!

Ich möchte die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, um mich beim vorhergehenden Vorstand zu bedanken.

Allen voran Andreas Radauer, ehemaliger Obmann, er hat den Verein von Beginn an geleitet, hat mit großer Sorgfalt und Besonnenheit unsere Interessensgemeinschaft aus der Taufe gehoben, das Gehen beigebracht und, auch wenn es mal turbulent wurde, das Ziel nie aus den Augen verloren.

Wir sind froh, dass du, an anderer Stelle, unserem Vorstand auch weiterhin angehörst!

Einem, dem heuer der Preis "Der eiserne Gustav" verliehen wurde, sollte auch großem Danke gezollt werden. Albert Schweizer war und ist ein überaus aktives ÖIPK Mitglied. Im Vorstand hat er durch seine reiche Erfahrung im Säumen, viele neue Impulse gesetzt. Nicht zuletzt ist es ihm zu verdanken, dass wir im Zertifikatslehrgang das Modul Säumen eingefügt haben und es in Zukunft auch Säumerkurse in Österreich geben wird.

Gerne denke ich auch an unsere ehemalige Schriftführerin Barbara Anglberger, die mit ihrer immensen Fachkompetenz im Bereich Geschirre und Sattlerei einen großen Beitrag zur Entwicklung der ÖIPK beigetragen hat. Die Gespräche mit ihr, ihre langjährigen Erfahrungen und ihre berührend positive Grundhaltung hat uns und den Verein wesentlich geprägt.

Nochmals ein großes DANKESCHÖN an euch drei, ohne eure unzähligen freiwilligen Stunden bei Besprechungen, die vielen Telefonate und eure aktive Mitarbeit hätten die Arbeitspferde nicht die positive Wertschätzung, welche sie heute wieder bekommen.

Euer Obmann: *Wolfgang Ehmeier*

10 Jahre ÖIPK Feier und Neuwahlen bei der Vorstandssitzung in Stübing im Rahmen der World Wood Days

Im Rahmen der World Wood Days fand im Gasthaus Schusterbauer in der Nähe von Stübing am 22. März 2019 die Mitgliederversammlung der Österreichischen Interessensgemeinschaft Pferdekraft statt. Neben einem Rückblick auf die letzten 10 Jahre wurden Albert Schweizer und Barbara Anglberger, die sich aus dem Vorstand zurückziehen für ihre tatkräftige Arbeit in der letzten Funktionsperiode gewürdigt. Im Anschluss wurde der Vorstand neu gewählt. Andreas Radauer legte das Amt des Obmanns zurück und übergab dies an Wolfgang Ehmeier. Als sein Stellvertreter ist nun Hubert Kirchmair zuständig. Als Kassier bleibt weiterhin Matthias Penner im Amt. Seiner neuer Stellvertreter ist der Tierarzt Bruno Nigsch. Ebenfalls neu im Amt ist der Niederösterreicher Matthias Weiländer der nun als Schriftführer im Vorstand tätig ist. Andreas Radauer bleibt als dessen Stellvertreter weiterhin im Vorstand.



Der neue gewählte
Vorstand (v.l.n.r):
Radauer Andreas,
Schriftführer Stv.
Nigsch Bruno,
Kassier Stv.
Kirchmaier Hubert,
Obmann Stv.
Ehmeier Wolfgang,
Obmann
Penner Matthias,
Kassier
Weiländer Matthias,
Schriftführer

Der Newsletter auf der Homepage wurde wieder ins Leben gerufen

Wir haben beschlossen den Newsletter wieder zum Leben zu erwecken um euch schnell und einfach über die wichtigsten Themen und Neuigkeiten zum Thema Arbeitspferd in Österreich zu informieren.

Solltet ihre den Newsletter im Jahr 2019 noch nicht erhalten haben, so bitten wir euch auf unserer Homepage www.pferdekraft.at dafür anzumelden um euch in Zukunft schneller über Termine und Veranstaltungen zu informieren.

Holzrückeuvorführungen bei den World Wood Days in Stübing

Einige Impressionen von den World Wood Days





FECTU Generalversammlung 2019 in Polen

Die diesjährige Generalversammlung der FECTU (europäischer Dachverband der Arbeitspferdeorganisationen in Europa) fand am 28. April im landwirtschaftlichem Museum in Szreniawa statt. Dort

übergab Pit Schlechter (Luxemburg) als Präsident sein Amt an Joao Rodriguez (Portugal). Matthias Penner (FECTU Vorstandsmitglied) und Agnes Huspeka repräsentierten dort die ÖIPK. Neben der Generalversammlung gab es wieder ein kulturelles Programm sowie eine Vorführung von Arbeitspferdegeräten die in Polen gebaut werden.





Besondere Einsatzgebiete

Christof Gerlitz hat die Welt der Kräuter mit seinen Arbeitspferden Fricci und Poldi betreten und grubbert in den Lavendel Feldern in Bad Waltersdorf.

Der Biobetrieb von Petra und Patrick Wiflinger produziert ausschließlich Lavendel auf fast 1,8 ha in Bad Waltersdorf gleich oberhalb der bekannten Therme. Sei es ein Biohotel oder auch Biokosmetik die Familie Wilfinger hat schon über zwei Generationen Erfahrung auf diesem Markt.

Bis heuer wurde die Lavendelreihenkultur auf diesem Hügel mit einer benzinbetriebenen Fräse und händisch bearbeitet. Nach einem Erstgespräch mit den Eigentümern hat sich schnell herausgestellt, dass in diesem Nischensektor, die Arbeit mit Pferden bestens aufgehoben wäre. Die Pferdeaffinität der Mitarbeiterinnen und die Begeisterungsfähigkeit des Gutsverwalters erleichterten dann auch den Einstieg. Im Rahmen eines Probetages war relativ schnell die Effektivität, die kulturschonende Bearbeitung und auch die Erleichterung gegenüber der händischen Arbeit ersichtlich.

Durch die leichte Verstellbarkeit der Arbeitsbreite des Grubbers können wir auf die immer variierende Zeilenbreite eingehen, so wurde eine händische Nacharbeit unnötig. Durch den Einsatz von Zugsträngen, die zwischen den Hinterbeinen des Pferdes verlaufen - wie im Weinbau eingesetzt - ist die Verwendung eines Ortscheites in vorgeschrittenem Reifezeitraum nicht notwendig. Durch

den verringerten Schaden an der Pflanze und dessen Knospen erhöht sich die Ertragslage erheblich.

Besonders in diesem Bereich - wo die Intensität des Duftes - ein Qualitätskriterium darstellt, ist die Vermeidung von Abgasen durch den Verbrennungsmotor einer Fräse durchaus sinnbringend.

Durch die Nähe und bessere Eingebundenheit in eine absolute Tourismus-Leaderregion - wie die Therme Bad Waltersdorf - ergibt sich natürlich auch ein zweiter - touristischer Nutzen. Denn sobald die Pferde dort "auftreten" sind sie natürlich eine willkommene touristische Attraktion für die Kur- und Thermengäste.

Gleichzeitig können sich die Gäste aber auch Kunden des angeschlossenen Shops davon überzeugen, dass hier Nachhaltigkeit über einen Marketinggag hinausgeht und gelebt wird.





ÖIPK auf Facebook

Unser Mitglied Julia Panhofer hat eine Facebookseite für die ÖIPK erstellt, die gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern betreut wird. Dort werden Aktivitäten vom Verein und unserer Mitglieder veröffentlicht.

Du findest uns unter:

<https://www.facebook.com/pferdekraft.at>

„Natur im Garten“-Praxistag in Ansfelden

Beim „Natur im Garten“-Praxistag in Ansfelden war die ÖIPK auch mit dabei und präsentierte mögliche Einsatzbereiche für das Arbeitspferd im kommunalen Bereich.



Abschluss 1. Zertifikatslehrgang „Zeitgemäßer Einsatz von Arbeitspferden“

Bei Kaiserwetter haben 10 Teilnehmer/-innen den Zertifikatslehrgang "Zeitgemäßer Einsatz von Arbeitspferden" für das Ausbildungsjahr 2018/19 beendet. Der nächste Zertifikatslehrgang startet im Frühjahr 2020. Es sind noch Plätze frei. Nähere Infos auf www.pferdekraft.at und auf www.lfi-oe.at.



Fotos: Brabec, Mader, Streefkerk

Zugrinderworkshop am Hödlgut

Anne Wiltafsky war am 6. und 7. September am Hödlgut und vermittelte dort die ersten Schritte zum Anlernen von Rindern an das Führen sowie an erste Zugübungen.



Messe Wieselburg

Noriker Power – Holzurückevorführung

Das Publikum wurde von den starken Pferde in Scharen angezogen. Fast schon traditionell zeigten täglich zwei Mal die drei Noriker Ghandi, Mika und Peda ihr Können beim Holzurücken im Vorführing. In einer Zeit in der die Forst- und Landwirtschaft hoch technologisiert und fortentwickelt ist, wurden die Einsatzmöglichkeiten und Vorzüge von Pferden im Wald aufgezeigt. Als Special wurde in diesem Jahr auch ein

Pferdearbeitsgerät für den Weingarten, eine Wiesenschleppe und ein Grubber Canades vorgestellt.



PferdeStark 2019

Pferdestark 2019, das europäische Highlight für Fuhrleute, und Kaltblutpferde-Liebhaber. Ende August machten sich an die 30 ÖIPK Mitglieder auf den weiten Weg nach Detmold in Deutschland, genauer auf das Gutsareal von Schloss Wendlinghausen. Dieser kleine Ort ist an diesen Tagen das Zentrum der Kaltblutpferde in Europa. Und wir waren mittendrin mit einem Stand samt Raritäten an Geräten und auch einigen aktiven Teilnehmern. Der gesamte ÖIPK Vorstand mit Wolfgang Ehmeier, Hubert Kirchmaier, Bruno Nigsch, Matthias Penner und Matthias Weiländer waren mit dabei und hatten alle Hände voll zu tun auf der sehr gut besuchten Pferdestark.

Es war gar nicht so leicht, den Überblick zu bewahren, zeitgleich wurden nahezu alle aktuellen Einsatzmöglichkeiten der Kaltblutpferde bei Wettbewerben, Arbeitsvorführungen oder im hochkarätigen Showprogramm präsentiert. Eine große moderne Geräteausstellung von internationalen Herstellern wurde gezeigt. Mittlerweile sind die Bezugsquellen schon sehr professionell und man findet eine große Auswahl an modernen Pferdezuggeräten. Ganztägig fanden Vorführungen in Land- & Forstwirtschaft sowie der Grünlandbearbeitung statt. Auch eine Pferdetretmühle zeigte imposant, wie man Pferdekraft für eine Kreissäge und Holzspalter nutzen kann. Auch historische Zuggeräte durften nicht fehlen, so hatten wir vom ÖIPK selbst zwei originale Regent Wendebeetpflüge aus den 50iger Jahren mit dabei und Hubert Kirchmaier hatte seinen Paternoster Transporter

mit den Spezialaufbauten für die Holzverladung sogar bei den sehr gut besuchten Vorführungen im Einsatz. Die Wettbewerbe umfassten das Holzlücken im Ein- und Zweispänner, Leistungspflügen, Schaupflügen, Zugleistung sowie diversen Dressur und Kegelfahrdisziplinen. Wir gratulieren den österreichischen Teilnehmern zu ihren guten Leistungen im Holzlücken, mit dabei waren folgende Personen und ihre Norikerpferde: Bruno Nigsch mit Ferdl 9 Jahre, Rene Posautz mit Flip 10 Jahre, Johannes Stippich mit Nero 10 Jahre und Thomas Zechner mit Saphira 8 Jahre und Sonja 12 Jahre. Was die Platzierungen betrifft so hat Bruno Nigsch den 13. Gesamtplatz im einspännigen Holzlücken und Thomas Zechner den 8. Gesamtplatz im zweispännigen Holzlücken erreicht.

Zahlen und Fakten

- Über 150 Teilnehmer mit Pferden
- 300 Pferde
- 36 verschiedene Pferderassen, davon 21 unterschiedliche Kaltblutrassen, z.B. Rh.-Dt. KB, Shire Horse, Clysdale, Wladimir Traktorenpferd, Freiberger, Schwarzwälder, Ardenner, Noriker, Schleswiger, Süddt. KB, Percheron, Bolounais, Nordschweden, Belgische KB, Comtois, Fjordpferd, Shetlandpony. Darüber hinaus Esel, Mulis & Rinder
- 11 spannende und vielseitige Wettbewerbe
- Teilnehmer, Aussteller und wichtige Persönlichkeiten aus der Arbeits- und Züchterdeszene aus Österreich, Belgien, der

Schweiz, Tschechien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Portugal (FECTU-Vorsitzender João Rodrigues), Schweden und den USA (Dale Stolzfuß von den Horse Progress Days).

- Bei der EM nahmen Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Tschechien, Deutschland, Dänemark, Japan (außer Konkurrenz), Luxemburg, Norwegen und den Niederlanden teil.

„Pferdekraft“ 2019 im Museumsdorf Niedersulz

Bei der Pferdekraft am 28. September stand die Rolle des Pferdes in der bäuerlichen Arbeitswelt anno dazumal im Fokus. Noch vor 100 Jahren war es ein unentbehrlicher Begleiter des Menschen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen, vor allem aber der Landwirtschaft.

Gezeigt wurden vielfältige Darbietungen mit Norikern von Michael Gindl und Theresa Rabl wie etwa Holz aufladen, die Feldbearbeitung wie Mähen und Ackern sowie die Weingartenbodenbearbeitung. Zudem zeigten und erklärten Handwerker die alten, längst vergessenen Tätigkeiten von Sattler, Schmied und Wagner vor. Darüber hinaus wurden das Hufbeschlagen sowie das Melken einer Haflingerstute demonstriert.

Die Veranstaltung „Pferdekraft“ findet im kommenden Jahr
übrigens am Samstag, 26.9.2020, 10.00 – 17.00 Uhr statt.



Austrofoma 2019

Unsere ÖIPK Mitglieder Manuel Willstorfer, Christian Aigner, Christof Gerlitz und Karl Jansch demonstrierten Holzrückevorfürungen auf der alle 4 Jahre stattfindenden Messe in Forchenstein (Bgl.).



1. Lungauer Pferdesymposium

Am 19. Oktober fand an der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg eine Tagung ganz im Zeichen des Arbeitspferdes statt.

Durch Initiative einer Schülerin des Abschlussjahrganges 2019/20 der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (Fr. Mercedes Ferner) trafen sich Interessierte aus dem ganzen Bundesgebiet, um nach einer Begrüßung durch Dir. Mathias Gappmaier (LFS Tamsweg) sowie Dir. Anton Hausleitner (HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Hans Schitter – Obmann der BBK Lungau und dem GF des UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, Markus Schaflechner, gespannt den Fachvorträgen zu folgen.

Nach einem Rückblick durch Mercedes Ferner auf die Einsatzgebiete und die Wertigkeit des Partners Pferd in

vergangenen Zeiten referierte der Geschäftsführer des Salzburger Pferdezuchtverbandes, Johann Wieser, eindrucksvoll über züchterische Entwicklungen der Rasse Noriker, genetische Trends und marktbedingte Anpassungsstrategien. Das Zitat „Zukunft braucht Herkunft“ nicht außer Acht lassend, wurde ein Bogen von der Historie bis ins Jetzt gespannt – eine gute Überleitung zum Referat von Wolfgang Ehmeier aus Oftring: Den Obmann der Österreichischen Interessensgemeinschaft für Pferdekraft kann man als echten Pferdemenschen beschreiben. Er liebt und lebt, was er mit seinen Norikern tagtäglich auf seinem Hof in Oberösterreich praktiziert und in vielen Kursen über das LFI Oberösterreich weitergibt. Begeisternd, pointiert und mit vielen Bildern untermauert zeigte er die vielfältigen Möglichkeiten, Pferde auch in der heutigen Zeit in der Land- und Forstwirtschaft einsetzen zu können.

Alle drei Referenten samt Moderator Franz Lanschützer waren sich einig, dass die Zukunft in der Bewirtschaftung kleinbäuerlicher Betriebe, aber auch in spezialisierten Bereichen wie der Pflege von Naturschutzflächen und verstärkt im forstlichen Bereich liegen kann. Dem folgte ein Appell an die anwesenden Entscheidungsträger, um für diese Spezifikationen entsprechende Fördermöglichkeiten anzubieten und die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Arbeitspferden zu verbessern.

Nach einer mittäglichen Stärkung und anschließender Präsentation der an der Schule aufgestellten Noriker-Deckhengste Schwarzwald Vulkan XIX und Hochtraun

Vulkan XVIII durch Deckstellenleiter Sepp Burgstaller folgte unter großartigem Einsatz der ÖIPK eine Demonstration am Feld, wo dem Teilnehmerkreis die Arbeit am Grünland nähergebracht wurde. Vom Anspannen über das Mähen, Kreiseln, Schwaden und letztendlich Ausbringen des Mistes durch Spezialmaschinen wurde mit dem eigens aus Tirol angereisten Gespann von Hubert Kirchmair gezeigt, wie effektiv, vor allem aber ruhig und mit großem Gehorsam landwirtschaftliche Tätigkeiten ausgeführt werden können.

Man darf gespannt sein auf das 2. Lungauer Pferdesymposium, welches planmäßig im Jahr 2021 stattfinden soll.



Verleihung des „Eisernen Gustav“ an Albert Schweizer

Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Albert Schweizer wurde vom deutschen Verein VFD (Vereinigung der Freizeitreiter- und Fahrer in Deutschland) mit dem „Eisernen Gustav“ (einen Preis zur Förderung der Reisekultur zu Pferde) ausgezeichnet.



Ein Tag gelebter Volkskultur im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing

Strohdach decken, mit der Zweimannsäge arbeiten, Wachsstöcke fertigen, Schnitzen, Wagnerei, Zinn gießen, Sensenmähen, Obst dörren, Fassbinden, Filzen, Kraxn binden, Korbflechten, Spinnen, Schmieden, Drechseln, Hutmacherei ... mehr als 50 verschiedene Handwerks-, Handarbeits- und Arbeitsvorführungen erwarteten die Besucher/innen am 29. September beim „Erlebnistag“ im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing. Wenn dort gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern das Erntedankfest gefeiert wird, begegnet man gelebter Volkskultur und Brauchtum. Einer der Höhepunkte des diesjährigen Programms ist das Eintreffen der Säumer, die nach einer dreitägigen Wanderung beim „Erlebnistag“ ankommen und feierlich empfangen werden.





Bio Messe Wieselburg

Das Messe Highlight "Bio Österreich" in Wieselburg ist gut über die Bühne gegangen. Viele Gespräche und Rückfragen rund um das Arbeitspferd wurden geführt und beantwortet. Die vierbeinigen Hauptakteure Ferdl, Lisa, Mika und Peda haben ihre Sache sehr gut gemacht. Die Besitzer Karl und Oliver Jansch, Bruno Nigsch und Matthias Weiländer zeigten ihr Fuhrmann Know How über den modernen Einsatz der Arbeitspferde.





4 fabriksneue Pflüge aus dem Archiv gerettet

Der Freund eines ÖIPK-Mitglieds informierte uns, dass in dem Archiv der österreichischen Landmaschinenfabrik Regent in Attnang-Puchheim (OÖ) noch 4 unbenutzte Gespannpflüge herumstehen und die Firma Regent sich von den Pflügen umgehend trennen möchte. So machte sich unser Obmann Wolfgang Ehmeier auf ins Werk um den Fund zu besichtigen. Vorgefunden wurden 4 Pflüge, darunter 2 Beetpflüge, ein Winkeldrehpflug und ein Wendepflug (Typ Brabanter), die noch in Verwendung waren und sich noch im Originalzustand befanden. Damit diese Schätze in Sicherheit gebracht werden, kaufte sie ein

Mitglied der ÖIPK und stellt 3 Pflüge dem Verein als Anschauungsobjekt zur Verfügung. Die Pflüge sollen weiter unbenutzt bleiben, da es solche Unikate wohl kaum mehr zu finden gibt.

Da der Verein auch noch ein Prospekt und eine Betriebsanleitung für die Pflüge haben wollte, begaben sich Obmann Wolfgang Ehmeier und Kassier Matthias Penner ins agrarhistorische Archiv zu Prof. Ing. Karl Prillinger ob dieser in seinem Archiv findig wird. Bereits nach erster Kontaktaufnahme und Übermittlung der Fotos, teilte uns Prof. Prillinger mit, dass Regent nie Pflüge gebaut hatte und in seinem Archiv sich kein Prospekt befindet. So lud er uns persönlich zu sich nach Hause ein um das Rätsel zu lüften. Nach mehreren Stunden Recherche und Durchsicht diverser Prospekte von Pflugerstellern, konnte festgestellt werden, dass es sich um Pflüge der Firma Vogel&Noot handelt. (Letztendlich war auch das Logo auf den Pflugscharen zu finden.) Es handelt sich um eine Kombination aus 2 Modellen welche vermutlich als Vorlage für Regent dienen sollte.

Die Pflüge sollen nun als Anschauungsobjekt bei Kursen oder Ausstellungen dienen und zum Nachschauen wie ein Gespannpflug im Original ausgesehen hat.



Fabriksneue Pferdepflüge

VON DER FIRMA **Regent**



Ferdinand Berger gründete im Jahr 1925 eine Schmiede in Altsang Puchheim (ÖB).

Ursprünglich reparierte er für diverse Pflüge Schere und verkaufte Neue von der Firma Vogel & Noot AG. Um seinen Kunden etwas Besonderes anbieten zu können, wurde für ihn ein eigenes Modell entwickelt. Dabei kombinierte man den Pflugwagen des **Imperators (Vogel & Noot)** mit dem Pflugkörper und den Starzen des **Ikarus, normal (Vogel & Noot)**. So konnten sie gemeinsam am Markt anbieten und die Firma Berger, heute Regent, hatte ein ganz **eigenständiges Modell** zur Verfügung.

Der ÖPK erkannte den unschätzbaren Wert dieses Gerätefundes. Da nur noch ganz wenige, völlig unberührte fabriksneue Pferdegeräte aus dieser Ära zu finden sein werden, ist eine Bewahrung umso entscheidender. So erwarb der Verein diesen, einen Winkelstettpflug und einen Beetpflug.

Auch die anderen Beiden stehen als **Modellmodelle** Vereinsmitgliedern zur Verfügung.



ÖSTERREICHISCHE
INTERESSENSGEMEINSCHAFT
PFERDEKRAFT

WWW.PFERDEKRAFT.AT

Fabriksneue Pferdepflüge

VON DER FIRMA **Regent**

VOGEL & NOOT, Aktiengesellschaft

Hornwerke, Werkzeug- und Werkzeugfabriken,
Wartberg/Märzfel (Steiermark), Tel. 10
Wien I, Landstrasse 5, Tel. 63 42 77, 63 42 78
Vogel & Noot, Landmaschinen-Verkaufsgesellschaft,
Wien I, Landstrasse 5, Tel. 63 38 21

DREHPFLÜGE



Typ	Einzelbau ab Kilogramm	Tiefen- ab- stellung	Arbeits- breite in m	Gewicht in kg	Zugkraft in Pferdestärken	Bauart
„Komet“ normal Mehrfach 1. Handhuben	DW 6/5	18	24	75	1,2	mittel- schwer
„Regent“ normal 20 Mehrfach 4. Vorschüler		25	24	95	2	mittel- schwer

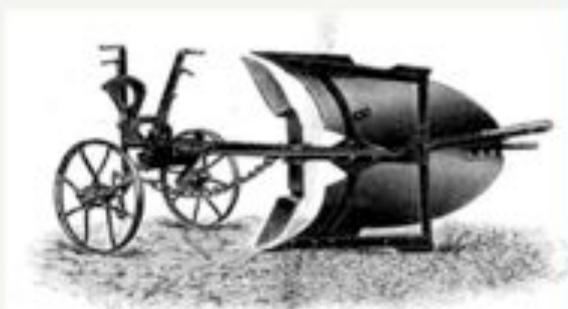


Abb. 33

Leichter brabantischer Wendepflug „Ikarus“ (DW 6/5), Rückansicht

ÖIPK
ÖSTERREICHISCHE
INTERESSENSGEMEINSCHAFT
PFERDEKRAFT

Die Handhabung des kleinen Brabanters ist die denkbar einfachste. Jede Seite ist für sich separat einstellbar. Mittels eines Hebels kann die Furchenbreite auch während der Arbeit vergrößert oder verkleinert werden. Für die Tiefenverstellung dient ein anderer Hebel. Das Wenden erfolgt rasch und mühelos. Die Achse ist gekippt, wodurch ein Verlegen des Pfluges bei unebenem Acker verhindert wird. Die Spurweite der Räder kann nach Bedarf geändert werden. Die langen gewundenen Strichbische wenden den Furchenstrifen vollkommen um und ermöglichen auch bei starken Steigungen ein einwandriges Bergaufahren. Die Scharen sind an der Schneide besonders lang, wodurch der Erdballen vollkommen abgeschritten wird. Der Pflug ist massiv gebaut und infolge des geringen Eigengewichtes sehr handlich und leichtzügig.

WWW.PFERDEKRAFT.AT



Termine für 2020

- 07.03.2020:

9. Österreichischen Pferdefachtagung 2020, Aigen Ennstal

- 23. bis 26.04.2020

Messe Wieselburg

- 24.04.2019

Fuhrmannstammtisch bei Alois Steiner in Osttirol

<https://www.landgasthof-steiner.at>

- 05. und 06.06.2020

BIO Feld Tage 2020, Bio-Landgut Esterhazy (mit Fuhrmannstammtisch)

- 26.09.2020

Pferdekraft Museumsdorf Niedersulz (mit Fuhrmannstammtisch)

- 15.11.2020

Bio Österreich, Messe Wieselburg

Ausbildungstermine:

- 7.2.2020

Einführung in die bäuerliche Pferdearbeit, Hödlgut (Oftering)

-27.03.2020

Arbeiten am Acker, Hödlgut (Oftering)

02.04.2020:

Beginn Zertifikatslehrgang:

Zeitgemäßer Einsatz von Arbeitspferden Hödlgut (Oftering)

Über weitere Termine halten wir euch kurzfristig über den Newsletter auf dem Laufenden. Bitte dazu auf der Homepage www.pferdekraft.at anmelden.

Berichte, Reportagen, Fotos und Anregungen für die nächste Ausgabe von Pferdekraft sind willkommen.

Bitte an info@pferdekraft.at senden.



Mehr Informationen im Internet unter

www.pferdekraft.at

Impressum: PFERDEKRAFT - Vereinsmitteilungen der Österreichischen Interessensgemeinschaft Pferdekraft (ÖIPK).

ZVR-Zahl: 002935706.

Erscheinungsort: Mühldorf (NÖ).

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Wolfgang Ehmeier (Obmann)